

IngenieurConsult QHSE GmbH

Das Lean-QA- Manifest

Fünf Prinzipien für schlankes, auditfestes Qualitätsmanagement in Startups und Mittelstand.

Praxisnah. Maßgeschneidert. Nachhaltig.

Andreas Linder · Diplom-Ingenieur Maschinenbau (TU)

Geschäftsführer · IngenieurConsult QHSE GmbH · Köln

Webseite: ingenieurconsult-qhse.de

Präambel

Klassisches Qualitätsmanagement scheitert in Startups und im Mittelstand selten an der Norm. Es scheitert am Aufwand. An der Bürokratie. An Dokumenten, die geschrieben werden, ohne gelesen zu werden. An Verantwortlichkeiten, die definiert werden, ohne gelebt zu werden.

Das **Lean-QA-Manifest** formuliert eine andere Haltung. Es überträgt die Grundprinzipien der Lean-Bewegung auf das Qualitätsmanagement: Wert vor Volumen, Risiko vor Routine, Iteration vor Perfektion. Ergebnis ist ein QMS, das wirkt — und das im Audit besteht, weil es im Tagesgeschäft funktioniert.

Die fünf Prinzipien sind keine Methode. Sie sind eine Linse. Wer sie anlegt, erkennt im eigenen Unternehmen sofort, wo Aufwand sich nicht auszahlt — und wo gezielte Iteration mehr Wirkung erzeugt als jede Großdokumentation.

Die fünf Prinzipien im Überblick

- 1 Wert vor Volumen** — eine schlanke Seite, die gelebt wird, schlägt zehn, die niemand kennt.
- 2 Risiko vor Routine** — Ressourcen folgen dem Risiko, nicht der Gewohnheit.
- 3 Iteration vor Perfektion** — ein HACCP-Plan v0.1 ist besser als kein HACCP-Plan v1.0.
- 4 Sichtbarkeit vor Vollständigkeit** — visualisierte Prozesse schlagen 80-seitige Handbücher.
- 5 Lernen vor Schuld** — Findings sind Inputs. 8D und A3 werden zu agilen Retrospektiven.

Die fünf Prinzipien

1

Wert vor Volumen

Auditfest heißt: wirksam. Nicht dick.

Jede Seite, jedes Dokument, jeder Prozessschritt muss eine Frage beantworten: **Welchen Wert hat das für den Kunden, das Produkt oder das Audit?** Wenn keine Antwort kommt, gehört es nicht ins System. Wir messen Qualität nicht in Seitenzahlen, sondern in Wirkung.

STATT

Dokumente, die niemand liest. Handbücher, die niemand kennt. Verfahren, die nur für Audits existieren.

DAFÜR

Schlanke, gelebte Artefakte. Eine Seite RACI. Ein klares Flussdiagramm. Ein Prozess, der ohne Erklärung verstanden wird.

“Eine schlanke Seite, die gelebt wird, schlägt zehn Seiten, die niemand kennt.”

2

Risiko vor Routine

Ressourcen folgen dem Risiko — nicht der Gewohnheit.

HACCP, TACCP und Food Fraud Analysis sind keine Pflichtübungen. Sie sind **Werkzeuge zur Ressourcenlenkung**. Wo das Risiko hoch ist, investieren wir Aufmerksamkeit, Dokumentation und Kontrolle. Wo es niedrig ist, halten wir uns kurz. Pareto schlägt Enzyklopädie.

STATT

Gleichmäßige Tiefe für jeden Rohstoff, jeden Prozess, jede Maßnahme. Jahresanalyse aus Pflicht, nicht aus Einsicht.

DAFÜR

Risikobasierte Priorisierung. Hohe Risiken bekommen 80 % der Aufmerksamkeit. Niedrige Risiken bleiben dokumentiert, aber kurz.

“Pareto schlägt Enzyklopädie.”

3

Iteration vor Perfektion

v0.1 schlägt v1.0, die nie kommt.

Ein **HACCP-Plan v0.1 ist besser als kein HACCP-Plan v1.0**. Jedes Inkrement, das auditfähig wäre, ist ein Gewinn. Wir bauen das QMS in Sprints, nicht in Jahresprojekten. Versioniert. Dokumentiert. Sichtbar in jeder Iteration.

STATT

Großprojekte mit
Endabnahme nach 12
Monaten. „Erst wenn alles
steht, können wir auditiert
werden.“

DAFÜR

Auditfähige Inkremente alle
2–3 Wochen. „Audit-ready“ als
Definition of Done. Versionen
statt Endzustände.

“Ein HACCP-Plan v0.1 ist besser als kein HACCP-Plan v1.0.”

4

Sichtbarkeit vor Vollständigkeit

Was man sieht, kann man verbessern.

Ein Kanban-Board mit fünf Spalten erzeugt mehr Wirkung als ein 80-seitiges Handbuch im Schrank. Ein RACI auf einer A4-Seite klärt mehr Verantwortlichkeiten als ein Organigramm mit 50 Rollen. **Wir visualisieren, was wichtig ist — und lassen weg, was nur dick macht.**

STATT

Vollständige, aber unsichtbare
Dokumentation. Aktenordner
statt Arbeitswerkzeuge.

DAFÜR

Visualisierte Prozesse,
sichtbare Backlogs, lebende
Boards. Dokumentation als
Arbeitsmittel, nicht als Archiv.

“Visualisierte Prozesse schlagen 80-seitige Handbücher.”

5

Lernen vor Schuld

Findings sind Inputs. Keine Urteile.

Ein Audit-Finding ist eine Information. Ein 8D-Report ist eine Lernchance. Ein A3 ist ein strukturierter Gedanke. **Wir nutzen klassische QM-Werkzeuge als agile Retrospektiven** — 90 Minuten, fünf Findings, fünf Maßnahmen, fünf Verantwortliche. Kurz, faktenbasiert, lösungsorientiert.

STATT

Findings als Vorwurf. Retros als PowerPoint-Marathons. „Wer hat das verbockt?“

DAFÜR

Findings als Sprint-Input. 8D und A3 als agile Werkzeuge. „Was lernen wir daraus?“

“Findings sind Inputs. Keine Urteile.”

Was daraus folgt

Wer diese fünf Prinzipien anwendet, baut kein anderes QMS. Er baut das **gleiche QMS** — **nur leichter, klarer und schneller auditfähig**. Die Norm bleibt. Die Anforderungen bleiben. Was sich ändert, ist die Haltung: Statt für das Audit zu dokumentieren, dokumentieren wir, was im Audit hält.

Das Lean-QA-Manifest ist kein Standard. Es ist ein Versprechen — an Ihre Mitarbeiter, an Ihre Kunden, an Ihre Auditoren: **Wir bauen, was wirkt. Und nur, was wirkt.**

Nächster Schritt

Kostenfreies 30-Minuten-Gespräch zur Klärung Ihrer Ausgangslage und gemeinsamer Identifikation der ersten Quick Wins.

Webseite: ingenieurconsult-qhse.de

Andreas Linder · Diplom-Ingenieur Maschinenbau (TU) · Geschäftsführer · IngenieurConsult QHSE GmbH · Köln

© IngenieurConsult QHSE GmbH · Das Lean-QA-Manifest fasst eine Beratungshaltung zusammen und ersetzt keine projektspezifische Analyse.